

Rede des FDP Fraktionsvorsitzenden Robert Heinze im Rat 26.10.23

Umbau Stadtmitte retten, eine Perspektive für die Heinrich-Kielhorn-Schule schaffen und Millionen Ausgaben vermeiden.

FDP Fraktion schlägt konstruktive und Kosten senkende Maßnahmen vor. Robert Heinze: 68 Millionen Einsparvolumen sind realisierbar.

Ausgangslage: eine Haushaltslage mit großen Defiziten und nicht absehbarem Haushaltsausgleich

Ungünstige Rahmenbedingungen in Land und Bund

Große Aufgaben die kommunal zu schultern sind

Insgesamt: herausfordernde Zeiten für die Politik auf allen Ebenen

Viele Baustellen im wahrsten Sinne des Wortes.

Und dazu festgefahrene Fronten im Rat bezüglich Rathausanierung und damit einhergehend ein Stopp der Neugestaltung der Stadtmitte, keine gemeinsame Verabschiedung eines Haushaltes und damit Stillstand bei vielen wichtigen und notwendigen Investitionen gerade auch im Bereich der Schulentwicklung.

Und mit Verlaub – ein Lösungsvorschlag der keiner ist. Eine Bauruine Rathaus - das wäre der Supergau für die Stadtmitte, das Grimme Quartier und auch den Marler Stern.

Richtig ist aber auch, dass das alles nicht Gott gegeben ist, und gerade auch die Forderung nach Einsparungen umso richtiger ist, da auf lange Zeit unsere finanziellen Möglichkeiten mehr als eingeschränkt sind.

Unsere Fraktion hat sich diesen Fragen gestellt und an der Quadratur des Kreises versucht.

Bei allen Überlegungen und Ideen war es ausdrücklich erlaubt, auch „um die Ecke“ zu denken, und gleichzeitig die verschiedenen politischen Befindlichkeiten mitzudenken.

- Auflistung der bereits geschaffenen oder vermeintlichen Realitäten?
- Geht nicht gibt's nicht
- Einteilung (immer politisch) in „nice to have und must have.“

Vor diesem Hintergrund möchten wir gerne ein Szenario in die Diskussion einbringen, von dem wir erwarten, dass es in die Diskussionen mit einfließen kann. Zur Ratssitzung im Dezember werden wir dies auch mit Anträgen unterlegt in die politische Abstimmung bringen.

1. Die Rathaussanierung wird über das Gesamtgebäude zu Ende gebracht.
2. Die Begleitung der Bautätigkeit durch Verwaltung und Politik in Verbindung mit dem RPA wird enger und kritischer gestaltet.
3. Bei der Renovierung des Sitzungstraktes wird auf die Ausgestaltung der bisherigen Museumsfläche als „soziales Rathaus“ verzichtet. Die Räumlichkeiten werden grundsaniert und stehen auch zukünftig dem Museum wieder zur Verfügung.
4. Das Gebäude Kampstrasse – M66 – wird im Rahmen der aktuell zur Verfügung stehenden Mittel saniert
5. An der Kampstr. werden im Sinne eines „dritten Ortes“ die Bereiche Bildung und Kunst zusammengeführt.
6. Konkret wird die ursprüngliche Nutzung als Schule wieder hergestellt, ergänzt um zusätzliche Flächen für das Skulpturenmuseum und die Bibliothek.
7. In das dann grundsanierte und moderne Gebäude zieht die Heinrich-Kielhorn-Schule ein.
8. Das jetzige sanierungsbedürftige Gebäude an der Riegestr. wird aufgegeben und das Grundstück einer neuen Nutzung zugeführt.

Mit diesen Maßnahmen werden erhebliche Kosteneinsparungen in den Bereichen Rathaussanierung, Umbau Stadtmitte und Schulsanierung erreicht. Weiterhin:

- Keine Bauruine in der Stadtmitte
- Für die Schüler, Eltern und Lehrkräfte der HKS gibt es eine zeitlich deutlich verkürzte Perspektive
- Keine risikobehaftete Sanierung mit unabsehbaren Kostenexplosionen
- Den Anforderungen des Skulpturenmuseums im Hinblick auf zusätzlich Ausstellungflächen wird Rechnung getragen
- Angesichts der bislang geleisteten Planungsarbeiten sind diese Änderungen mit relativ geringem Aufwand durchzuführen.

Betrachtet man die finanziellen Aufwendungen ergeben sich folgende mögliche Auswirkungen:

- Wegfall möglicher Fördermittel „soziales Rathaus“ und M66 - ca. 15 Mio.
- Demgegenüber stehen nicht unerhebliche mögliche Fördermittel im Bereich M66, die gewährt werden, wenn ein Denkmalgeschütztes altes Schulgebäude in eine zukünftig weitere schulische Nutzung umgewandelt wird. (Diese Förderung gibt es. Da wir die mögliche Höhe aber zur Zeit nicht kennen, lassen wir diesen Betrag zunächst unberücksichtigt.)
- Verzicht auf zusätzliche Umbauarbeiten „soziales Rathaus“ – stattdessen Grundsanierung der Museumsfläche – Ersparnis ca.8 Mio. (Basierend auf Zahlen der Verwaltung aus Ende 2018.)

- Wegfall der bislang geplanten Sanierungskosten HKS in Höhe von 25 Mio. Bei einer im laufenden Betrieb geplanten Sanierung über einen Zeitraum bis mindestens 2027 und den zu erwartenden Kostensteigerungen (freundlich geschätzt 25%) zusätzliche Ersparnis 6,3 Mio.
- Erlöse aus der Vermarktung Riegestr. ca. 0,8 Mio.

Insgesamt ergeben sich somit folgende finanzielle Auswirkungen:

Ausgaben bislang geplant: Rathaussanierung	130,0 Mio.
M66	21,7 Mio
HKS (ohne Kostensteigerungen)	25,0 Mio.
Gesamt:	176,7 Mio.
Neu	
Rathaussanierung	120 Mio.
M66	21,7 Mio.
HKS	-33 Mio.
Gesamt:	108,7 Mio.
Ersparnis mindestens :	68 Mio.

(Ohne mögliche Akquisition neuer Fördermittel.)

68 Mio. finanziert über ein 50 jähriges Annuitätendarlehen erspart uns jährlich im Haushalt Ausgaben von (freundlich gerechnet Tilgung und Zinsen) **1610 TE**